

Die Suche nach Ivankov

Lawlu

Von Krasawaza

Kapitel 20: 20

Ein paar Wochen später stand der Plan fest und sie waren bereit zu segeln. In der Zwischenzeit hatte die Gruppe die Blackbeard vernichten wollte genau das gemacht und Koby zurück gebracht. Blackbeard hatte keine Chance, keiner der drei nutzte eine Teufelskraft und das Haki von Shanks und Rayleigh hatte ihn in der Kombination mit den starken Schlägen von Garp in die Knie gezwungen. Garp hatte die Marine informiert und Blackbeard abführen lassen. Natürlich musste das gefeiert werden. Kid wurde zum dritten Kaiser gewählt und Bege zum vierten. Es war egal, ob die beiden gegen oder für Ruffy waren. Er hatte zwei Kaiser auf seiner Seite. Normale Piraten griffen ihn nicht an. Sicherlich nicht. Garp schloss sich ihnen an, als er die ganze Geschichte über Laugh Tale gehört hatte und hatte auch seiner Crew die Wahl gelassen. Ausnahmslos alle folgten ihm. Koby ging zurück zur Marine, aber wollte zu ihnen stoßen, wenn er seine Crew wieder hatte. Unterwegs wollte er Kapitäne und Admiräle der Marine aushorchen. Es war bekannt, dass es welche gab, die Ruffy nicht feindlich gesinnt waren und diese wollte Koby auf die Seite der Piraten ziehen. Smoker und Fujitora waren solche Kandidaten, die Koby definitiv ansprechen wollte. Sie würden ihm zuhören und schweigen. Ruffy umarmte Koby zum Abschied und Koby tippte noch schnell Corazon an die Nase, bevor er ging. Koby war schon eine Weile gesegelt, als Ruffy sich mit entschlossenem Blick um.

„Bereit?“

Alle nickten und Ruffy gab den Befehl zum Starten. Ihr erstes Ziel war das Sabaody Archipel. Sie mussten hoch zu Mary Joa "Das Heilige Land". Dort würden sie Das wichtigste Puzzlestück besorgen und dann zum Neuen Marine Ford gehen. Sie musste die Marine zerstören, damit diese ihnen auf keinen Fall dazwischen funken konnte. Die Flotte würde sich aber teilen. Ruffy und Law führten einige Schiffe direkt zum Sabaody Archipel, Shanks, Hancock, Dragon und Garp führten je einen Teil der Flotte über Umwege auch dort hin. Garp würde jedoch alleine Segeln. Das war unauffälliger. Erst war geplant, dass Ruffy und Law getrennt reisten. Zumindest war das Namis Vorschlag gewesen. Das ging genau eine Minute gut, dann stritten sie sich um Corazon. Natürlich wäre das Kind im U-Boot sicherer gewesen, aber Ruffy weigerte sich, seine Tochter und seinen Freund alleine zu lassen. Nami gab den beiden Sturköpfen eine Kopfnuss.

„Ich habe das doch nur Vorgeschlagen! Lasst es doch einfach!“

Das haben die beiden Kapitäne auch gemacht. So segelten sie los.

Sie hatten länger gebraucht zum Archipel zu kommen, als damals der Weg zu Ivankov war. Das Wetter war schlecht gewesen und Ruffy und Law waren ein Haufen Sachen eingefallen, die sie Corazon kaufen wollten. Zwischendurch hatten sie auch Bege getroffen. Chiffon war von Corazon so sehr begeistert, dass sie ihren Mann überreden wollte, sich dem Plan anzuschließen. Diese Entscheidung fiel nach drei Wochen leider negativ aus.

„Ich möchte mich nicht unterordnen, aber ich werde euch nicht im Weg stehen.“

Mit dieser Antwort segelte Bege davon und Ruffy und seine Flotte segelten weiter. Beim Archipel angekommen, sprang Ruffy von der Sunny und streckte sich. Law tauchte neben ihm mit Corazon auf. Sie gingen zusammen zur Bar. Dort sollten die anderen warten. Sie wollten den Plan besprechen.

„Das kann nicht dein Ernst sein!“

Dragon war aufgesprungen und funkelte Garp wütend an. Garp erhob sich auch und stützte sich schwer auf den Tisch.

„Ich werde die Marine unterrichten und jeder, der sich uns anschließen will, wird hier her geschickt!“

Dragon war dagegen und macht das lautstark klar. Sabo war auch wenig begeistert.

„Wie können wir wissen, dass du uns nicht hinter gehst? Du hast Ace sterben lassen! Woher weißt du, dass dich niemand betrügt!“

Garp verzog schmerzhaft das Gesicht. Die Erinnerung an Ace, war zu schmerzhaft, aber er war wirklich Schuld an dem Tod seines adoptierten Enkel gewesen. Er hätte Ace retten können, aber sein Gewissen und seine Verpflichtung gegenüber der Marine, machten eine Rettung unmöglich. Die Vorwürfe waren alle richtig und legitim, aber er wollte versuchen, den Soldaten und allen höheren Offizieren eine Chance entscheiden können, zu geben.

„Ich gehe trotzdem. Ich muss ihnen die Chance geben sich zu entscheiden.“

„Dann geh.“

Jeder sah Ruffy entsetzt an, aber Ruffy wollte die Marine angreifen und der Grund war die Unterdrückung der Menschen. Diejenigen, die für die Marine arbeiteten sollten frei entscheiden dürfen. Ruffy konnte niemanden zwingen. Das konnte er

einfach nicht.

„Ruffy, wenn hier ein Admiral oder gar eine ganze Flotte auftaucht, haben wir ein Problem!“

Corazon begann zu schreien, als Sabo lauter wurde. Sofort lenkte Ruffy seine Aufmerksamkeit auf seine Tochter. Law kümmerte sich derweil um die fragenden Gesichter. Ruffy war einfach zu leicht abzulenken.

„Wir greifen Mary Joa an. Die Marine wird sowieso mit allen Mann hier her kommen. Wenn Garp und Koby erfolgreich sind, haben wir nicht alle gegen uns. Zumindest können wir uns dann sparen in den Marine Ford zu gehen. Wir könnten natürlich auch erst in den Marine Ford gehen, dort alles platt machen und dann wieder her kommen. Aber das ist nicht so klug. Sobald Garp geht, greifen wir Mary Joa an und verbarrikadieren uns dort.“

Jeder wusste, was die beste Lösung war und doch wollte kaum jemand Garp gehen lassen, damit dieser die Marine informierte. Wenn sie es jedoch so machten, wie Law es gerade gesagt hatte, würde die Marine erstmal zu spät kommen.

„Meinst du, dass sich wirklich jemand von der Marine uns anschließt?“

Law legte Corazon in ihr Bettchen und wandte sich dann an Ruffy. Die Frage war schwierig zu beantworten. Einige hatten es schon getan, andere würden es nie tun. Die Diskussion ging noch lange und würde bei einigen nie enden. Garp und Dragon stritten sich die ganze Zeit schon und Law bekam Kopfschmerzen. Das war auch einer der Gründe, warum er sich, Ruffy und Corazon geschnappte hatte und auf die Polar geflüchtet war. Law zog seinen Mantel aus. Ruffy starrte ihn mit großen Augen an. Die Frage war vergessen. Seit der Geburt hatten sie keine Zeit mehr für sich gehabt. Der König der Piraten war ausgehungert und Law halbnackt, war nicht gut für seine Zurückhaltung. Er packte Law und zog ihn ins Bett. Schnell saß er auf dem verdutzten Arzt. Law sah den Blick und biss sich auf die Lippen. Nur eine Sekunde verfangen sich ihre Blicke, dann brach jede Zurückhaltung ein.

Ruffy rekelte sich glücklich und zufrieden in Laws Bett. Neben ihm lag Corazon und sah ihm dabei zu. Law saß auf der Bettkante und wollte ihnen etwas zu essen holen. Er hatte sicherlich nicht vor, heute noch mal aus der Kajüte zu kommen. Er ging jetzt auch nur, weil hauptsächlich Corazon Hunger hatte.

„Ich wollte ja noch deine Frage beantworten. Ich weiß nicht, ob sich jemand uns anschließt, aber selbst wenn nicht. Koby und Garp sind auf unserer Seite und wir werden es schaffen. Du wirst es schaffen.“

Ruffy nickte nur und kitzelte Corazon, welche daraufhin giggelte. Law lächelte, strich sanft eine Strähne aus Ruffys Gesicht und setzte einen Kuss auf die nun freie Stirn.

Kurz tippte er noch an Corazons Nase und ging dann in die Küche. Er sagt lediglich, was er wollte, und ging nur mit der Milch wieder zurück. Als er ankam nahm er das Bild in sich auf. Ruffy saß völlig friedlich, mit einem Lächeln auf dem Bett und hatte Corazon im Arm. Law sah dieses Bild seit der Geburt immer wieder und es raubte ihm jedes Mal den Atmen. Ruffy war als Frau verdammt heiß gewesen, aber der männliche Körper, mit den Muskeln toppte das um Längen. Wäre Corazon nicht in Ruffys Armen, würde Law über ihn herfallen. Jedoch hatte seine Tochter Hunger. Der Arzt setzte sich neben Ruffy, stützte seinen Kopf auf dessen Schulter ab und hielt Corazon die Flasche hin. Leise seufzte er.

„Einer von uns wird nicht gehen können. Corazon sollte nicht beide Väter verlieren.“

Ruffy legte den Kopf schief, dann sprach er das Unwichtigste im Satz an. Law wusste, Ruffy wollte nicht über den Inhalt der Frage reden.

„Bin ich ein Vater oder eine Mutter?“

Law ließ sich auf das Thema ein und dachte nach. Ruffy hat das Kind getragen. Wie eine Mutter. Jetzt war er jedoch wieder männlich. Wie ein Vater.

„Warum fragst du?“

„Wird Corazon mich Mama und Papa ansprechen?“

Law schmunzelte und stellte sich vor, wie seine Tochter seinen Freund mit Mama ansprach.

„Ich denke, du kannst ihr sagen, was dir besser passt.“

Ruffy wandte sich entrüstet, aber vorsichtig um.

„Aber ich will das richtig machen!“

Wieder schmunzelte der Arzt und versicherte Ruffy dann, dass dieser in dieser Frage nichts falsch machen konnte. Mit einem Kuss brachte er seinen Freund zum Schweigen.

Drei Tage später teilte sich die Gruppe auf. Sie wollte beide Aufgänge gleichzeitig benutzen. Law würde bei Corazon bleiben. Ruffy konnte nicht. Das wussten auch der Arzt. Bartholomeo sollte bei ihm bleiben. Eigentlich wollte dieser seinem Meister zuschauen, aber als Ruffy sagt, dass Law und Corazon nichts passieren durfte und Robin es als sehr wichtige Aufgabe betitelte, war er Feuer und Flamme.

„Du kannst dich auf mich verlassen, Meister Ruffy.“

Dragon würde die eine Seite übernehmen und Ruffy die andere. Ein Teil würde unten bleiben und die Marine aufhalten. Zumindest solange es ging. Wenn die Marine zu

früh kam, brauchten sie die Zeit. Vielleicht würden sich auch schon die ersten Soldaten für ihre Seite, für die Wahrheit und für die Gerechtigkeit entscheiden. Alle waren bereit. Sie warteten nur noch auf Ruffy, der sich von Law verabschiedete.

„Ihr passt auf euch auf?“

Law nickte und gab Ruffy einen Kuss.

„Pass lieber auf dich auch. Ich kenne dich. Dort wo du bist, dort ist das Chaos.“

Ruffy blies seine Wangen auf und lachte dann. Schnell stupste er Corazon noch an der Nase an, dann sprang er auf die Sunny und gab den Befehl zum Segeln. Law sah der Flotte noch eine Weile nach, bevor er in die Bar von Shakky ging und sich dort an den Tresen setzte. Bartholomeo folgte ihm pflichtbewusst. In der Bar setzte er sich neben den Freund seines Meisters. Corazon war in einem Korb, der auf dem Tresen stand. Gedankenverloren schaukelte Law Corazon etwas. Shakky stellte ihm ein Bier vor die Nase und machte danach einige Gläser sauber. Stunde um Stunde saß er dort, bis plötzlich eine Unruhe über das Archipel fegte. Bartholomeo sprang auf und rannte aus der Tür. Shakky zog von unter der Theke keine Schrotflinte hervor und legte sie griffbereit auf den Tresen. Law zog lediglich eine Augenbraue hoch. Die Tür wurde krachend aufgestoßen und Law konnte nicht so schnell reagieren, da hatte Shakky die Flinte in der Hand und zielte. Als Law erkannte, wer in der Tür stand, legte er seine Hand auf die Flinte und drückte sie langsam runter.

„Trafalgar, bist du dir sicher? Das ist Garp. Der Held der Marine.“

„Er ist der Urgroßvater von Corazon und hilft uns.“

Shakky starrte Law einfach nur an. Sie war sehr lange Piratin gewesen und Garp hatte sie gejagt. Lange und ausgiebig. Und nun sollte er mit Piraten zusammenarbeiten. Niemals würde sie das glauben. Garp interessierte sich nicht für sie. Er fixierte Law und Corazon.

„Ich konnte tatsächlich welche überreden. Alle Soldaten, die helfen, haben sich den Piraten angeschlossen und Schützen die Aufstiege. Ich bin nur hier, um dich zu informieren.“

„Woher weißt du, dass ich hier bin?“

„Dragon erzählte mir, dass du Corazon nicht alleine lassen wolltest.“

Law nickte langsam. Es war eines der ersten Dinge, die er zu Dragon gesagt hatte. Und er würde Corazon nicht alleine lassen. Garp setzte sich an die Bar und bestellte bei Shakky. Die Flinte in ihrer Hand ignorierte er.

„Ich werde dir helfen auf Corazon aufzupassen.“

Law sah aus dem Augenwinkel, wie Garp sein Getränk trank. Er war nervös. Garp belog ihn gerade. Langsam zog Law Corazon näher und aus Garps Reichweite.

„Was willst du wirklich?“

„Ich warte auf Im. Sie wird kommen und Corazon holen wollen.“

„Wer zur Hölle ist Im?“

Garp seufzte tief und bestellte bei Shakky etwas Stärkeres. Als er eine Whiskey hatte und einen Schluck seine Kehle herunter geflossen war, wandte er sich wieder an Law.

„Meine Ex-Frau und die Frau, die den fünf Weisen sagt, was sie zu tun haben.“

Dass Law unter Schock stand, war untertrieben. Wieso sollte diese Frau Corazon holen und wie kam sie dazu, die fünf Weisen zu befehligen? Woher wusste Garp das? Langsam schüttelte Law den Kopf, um seine Gedanken zu ordnen und stellte dann die Fragen an Garp. Dieser trank einen großen Schluck des Whiskeys und beantwortete die Fragen.

„Im wollte mich dazu erziehen ihr hörig zu sein. Ich war es auch, bis sie seltsame Dinge verlangte. Ich sollte einen Mord an einem Admiral vertuschen und das konnte ich nicht. Sie hatte ihn vor meinen Augen getötet. Da war ich noch nicht mal 30 Jahre. Zu der Zeit war sie mit Dragon schwanger gewesen. Ich wartete die Geburt ab und brachte unseren Sohn weg von ihr. Eine Bekannte kümmerte sich um ihn. Genau wie bei Ruffy. Ich riet Dragon, dass er seinen Sohn verstecken sollte. Im will den Willen des D. erforschen und deshalb brachte ich meine Familie in Sicherheit. Im kann Menschen bezirzen, da kann niemand widerstehen. Niemand der kein D. ist. Das ist ihr Schwachpunkt. Ich war freiwillig mit ihr zusammen. Die fünf Weisen werden durch etwas kontrolliert, was bei uns nicht wirkt. Wenn Im Corazon in die Finger bekommt, ist Laugh Tale nicht mehr sicher.“

Law wurde hellhörig. Wenn diese ominöse Im alles kontrollieren kann, was keine Vorfahren auf Laugh Tale hat, wie sollte Ruffy da oben bestehen, wenn seine Crew sich abwendete? Warum sollte Laugh Tale nicht sicher sein? Keiner wusste genau, wo die Insel lag. Ihm brannten so viele Fragen auf der Zunge, doch ließ er Garp einfach reden.

„Ich sagte Dragon, dass nur er und Ruffy in die Nähe vom Im dürfen und dass ich bei Corazon bleiben werde. Ich werde das Mädchen beschützen und wenn ich dabei sterbe.“

Law sah den entschlossenen Blick und nickte mit demselben Blick.